

WIR HABEN (SCHON WIEDER) GEWONNEN! **Regionalwettbewerb „Jugend debattiert“ des Schulverbunds VI**

Am 18.02.2022 hat wieder der Wettbewerb „Jugend debattiert“ der Berliner ISSn stattgefunden. Bei „Jugend debattiert“ treten immer vier Debattant*innen gegeneinander an, um herauszufinden, wer der*die Beste ist. Bewertet wird neben der Sachkenntnis auch die Gesprächsfähigkeit, Überzeugungskraft und das Ausdrucksvermögen.



Letztes Jahr musste der Wettbewerb aufgrund der Corona-Pandemie digital stattfinden, dieses Jahr konnten wir uns unter (erschweren) Bedingungen trotz Pandemie wieder in Präsenz treffen. Dazu haben sich Emil, Lukas, Tamina, Theo und Baran aus dem Jahrgang 13 und Johanna, Stella, Amy, Lea und Ella aus der 10 Klasse auf den Weg nach Schöneberg an die Sophie-Scholl-Schule gemacht.

In der Altersgruppe I mussten sich Stella (10b) und Johanna (10c) in zwei Debatten mit den Fragen beschäftigen, ob ein Wandertag pro Schuljahr in einen Projekttag zur mentalen Gesundheit ersetzt werden soll und ob in der Schule außerhalb des Unterrichts nur Deutsch gesprochen werden soll. Schwierige Themen - aber nicht für Johanna und Stella, die bestens vorbereitet waren und mit ihrem Talent gezeigt haben, was sie im letzten und in diesem Schuljahr in ihrem WPU-B-Fach „Jugend debattiert“ gelernt hatten. Beide haben sich so toll geschlagen, dass sie sich für das Finale qualifizierten. In einer packenden Finaldebatte gegen Schüler*innen der Carl-Zeiss-Oberschule aus Lichtenrade und der Sophie-Scholl-Oberschule zum Thema „Soll der Verkauf von Spielzeug-Schusswaffen an Kinder verboten werden?“ konnte Johanna nicht nur die Jury sondern auch die Zuschauer*innen von ihren Debattierfähigkeiten überzeugen und belegte den grandiosen ersten Platz! Auch Stella überzeugte und gewann „Bronze“!

Johanna hat sich damit das Ticket für das Siegerseminar gesichert und einen Platz im Berlinfinale des Wettbewerbs.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!!!



(Johanna (10c) – 2. v.l.; Stella (10b) – 4. v.l.)

In der Altersgruppe II traten Lukas (13.8) und Emil (13.7) gegen Debattant*innen der Sophie-Scholl-Oberschule, der Carl-Zeiß-Schule und der Gustav-Heinemann-Schule aus Marienfelde an. Sie debattierten zu den Debattenfragen „Soll die Präsenzpflicht an Berliner Schulen im Falle von Epidemien und Pandemien grundsätzlich ausgesetzt werden?“ und „Sollen Jugendliche einen Etat im Haushalt der Gemeinde erhalten, über den sie selbst entscheiden dürfen?“. Emil überzeugte die Juror*innen und zog in die Finaldebatte ein. Dort debattierte er, ob Moscheegemeinden in Berlin der

Ruf des Muezzin erlaubt werden soll. Emil tat es Stella in der Altersgruppe I gleich und holte „Bronze“!

Herzlichen Glückwunsch!

Auch unsere Juror*innen Tamina (13.8), Theo (13.4), Baran (13.3), Amy (10d) und Lea (10b) haben sehr professionell die Leistungen der Debattant*innen eingeschätzt und in ihren Rückmeldungen gezeigt, wie wertschätzende Feedbackkultur funktioniert. Auch bei Ella aus der 10b möchte ich dafür danken, dass sie als Reserve zur Verfügung stand und uns allen damit Rückendeckung für den Wettbewerb gegeben hat.

Ich bin sehr stolz auf unsere Schüler*innen und bewundere, mit welcher Leichtigkeit sie sich dieser Aufgabe gestellt haben.

K. Behm